

Medienmitteilung

September 2006

Hoffnung und Mut für Lymphompatientinnen und -patienten

Veranstaltung der Schweizerischen Patientenorganisation für Lymphombetroffene und Angehörige (ho/noho)

Der 3. Internationale Welt-Lymphom-Tag (WLAD – Worldwide Lymphoma Awareness Day) steht im Zeichen von Mut und Hoffnung für Betroffene. Die Schweizerische Patientenorganisation für Lymphombetroffene und Angehörige (ho/noho) lädt am Freitag, 15. September 2006, 17.30 bis 20.00 Uhr, Hotel Ambassador, Bern, zu einem Ärztereferatsabend und zu einer Podiumsdiskussion mit Betroffenen, Angehörigen und Fachpersonen ein. Durch das Programm führt Nicole Westenfelder von SF TV.

„Lymphompatienten erreichen heute mit weniger Belastung bessere Therapieresultate“, so lautet die hoffnungsvolle Botschaft von Prof. Dr. med. Thomas Cerny, Präsident der Krebsliga Schweiz und Chefarzt Onkologie/Hämatologie, Kantonsspital St. Gallen. Er wird im ersten Teil der Veranstaltung, welche im Zentrum von neuen Therapien und Behandlungsmethoden steht, die Antikörpertherapie vorstellen. Die Radioimmuntherapie ist das Thema von Dr. med. Christian Taverna, Leitender Arzt Onkologie, Kantonsspital Münsterlingen: „Dank zunehmenden Therapiemöglichkeiten kann die Behandlung besser dem einzelnen Patienten angepasst werden.“ Das Thema Stammzellentransplantationsverfahren erläutert Prof. Dr. med. Alois Gratwohl, Leiter Hämatologie, Universitätsspital Basel.

Lebensqualität verbessern - Lebenserwartung verlängern

Die Podiumsdiskussion steht unter dem Titel „Leben mit der Krankheit“. Talk-Gäste sind: Betroffene und Angehörige sowie Fachpersonen wie Prof. Dr. med. Martin Fey, Direktor und Chefarzt, Klinik und Poliklinik für med. Onkologie, Inselspital Bern, Martin Nobs, lic. phil. I. Psychologe FSP, Geschäftsführer Bernische Krebsliga und Federico Bizzaro, Leiter der ho/noho Patientengruppe, Lugano. Federico Bizzaro betont: „Aus der Sicht eines betroffenen Patienten, mit einem als unheilbar geltenden follikulärem Lymphom, ist die Lebensqualität während der Therapien wesentlich verbessert worden. Der grosse Wunsch aller Patienten ist nun eine Verlängerung der Lebenserwartung.“ Prof. Dr. med. Martin Fey versichert in diesem Zusammenhang: "Die Therapieerfolge beim Lymphdrüsenkrebs verbessern sich laufend."

Patientencharta ratifiziert

Um sicher zu stellen, dass die über 1 Million Menschen mit Lymphomen weltweit Zugang zu der besten verfügbaren Behandlung, Information und Unterstützung erhalten, haben der Vorstand der Lymphomakoalition und sechs der weltweit führenden Hämatologen eine internationale Lymphom-Patientencharta entwickelt. Diese Charta wurde von allen 27 Mitgliedern der Koalition ratifiziert. Die Schweizerische Patientenorganisation für Lymphombetroffene und Angehörige (ho/noho) ist Mitglied der Lymphomakoalition.

Moderiert wird der Anlass von Nicole Westenfelder, Moderatorin PULS, SF TV.

Weitere Informationen: www.lymphome.ch, www.lymphomacoalition.org, www.bernischekrebsliga.ch, www.krebsliga-solothurn.ch; www.swisscancer.ch

((Bildlegende))

Nicole Westenfelder, Moderatorin PULS, SF TV, führt durch den 3. Internationalen Welt-Lymphom-Tag in Bern. Foto: SF DRS/Merly Knörle.

Patientenorganisation für Lymphombetroffene

Die Schweizerische Patientenorganisation für Lymphombetroffene und ihre Angehörigen bietet Menschen mit Lymphomerkrankungen und ihren Angehörigen die Möglichkeit, sich aktiv und konstruktiv mit der Erkrankung auseinander zu setzen. Kontakt: Schweizerische Patientenorganisation für Lymphombetroffene und Angehörige (ho/noho), Rosmarie Pfau, Präsidentin, Tel: +41 61 421 09 27. E-Mail: info@lymphome.ch. Weitere Infos: www.lymphome.ch.

Was ist ein Lymphom?

Lymphom ist die allgemeine Bezeichnung für Krebs des Lymphdrüsen-systems. Dieser Krebs entwickelt sich im Lymphgewebe; dazu gehören die Lymphknoten, die Milz, die Thymusdrüse, die Mandeln und das Knochenmark. Es gibt zwei Hauptgruppen von Lymphomen: den Morbus Hodgkin und die Non-Hodgkin-Lymphome (NHL) – wobei die NHL 80 Prozent ausmachen. Mehr als die Hälfte der Patienten (d.h. 55%), die an NHL erkrankt sind, haben die aggressive Form der Krankheit, welche unbehandelt innerhalb von ca. 6 Monaten zum Tod führen kann, jedoch falls rechtzeitig diagnostiziert, heilbar ist. Die andere Hälfte leidet an der indolenten Form des NHL; bei dieser Form teilen sich die Tumorzellen langsamer und Patienten können viele Jahre mit dieser Krankheit leben. Bis jetzt gibt es allerdings noch keine Heilung für diese Erkrankung.

Jährlich erkranken rund 1'500 Menschen in der Schweiz an einem Lymphom. Lymphome zählen zu den zunehmenden Krebserkrankungen. Die genaue Ursache ist nicht bekannt, und die Diagnose kann Schwierigkeiten bereiten, da die Symptome eines Lymphoms leicht missgedeutet werden können. Zu den Symptomen gehören beispielsweise Müdigkeit, Fieber und geschwollene Lymphdrüsen. Weltweit sterben jährlich rund 185'000 Menschen an einem Lymphom; in der Schweiz über 650 Menschen.

Gründung des Internationalen Welt-Lymphom-Tages

Der Internationale Welt-Lymphom-Tag (WLAD) wurde von der Lymphoma Coalition im Jahr 2004 ins Leben gerufen um die Aufmerksamkeit auf diese immer häufiger vorkommende Krankheit zu richten. Der Internationale Welt-Lymphom-Tag wird unterstützt durch die Krebsliga Schweiz und die Krebsligen Bern und Solothurn, Roche Pharma (Schweiz) AG, Schering (Schweiz) AG, JANSSEN-CILAG AG, Schweiz und Mundipharma Medical Company, Basel.

Für Anfragen von Medienschaffenden im Auftrag von ho/noho:

Ursula Siegenthaler
PR für Sie. gmbh
Postfach 3546
5001 Aarau
Tel. + 41 62 723 21 21
Mobile +41 78 722 20 20
www.prfuersie.ch
sie@prfuersie.ch